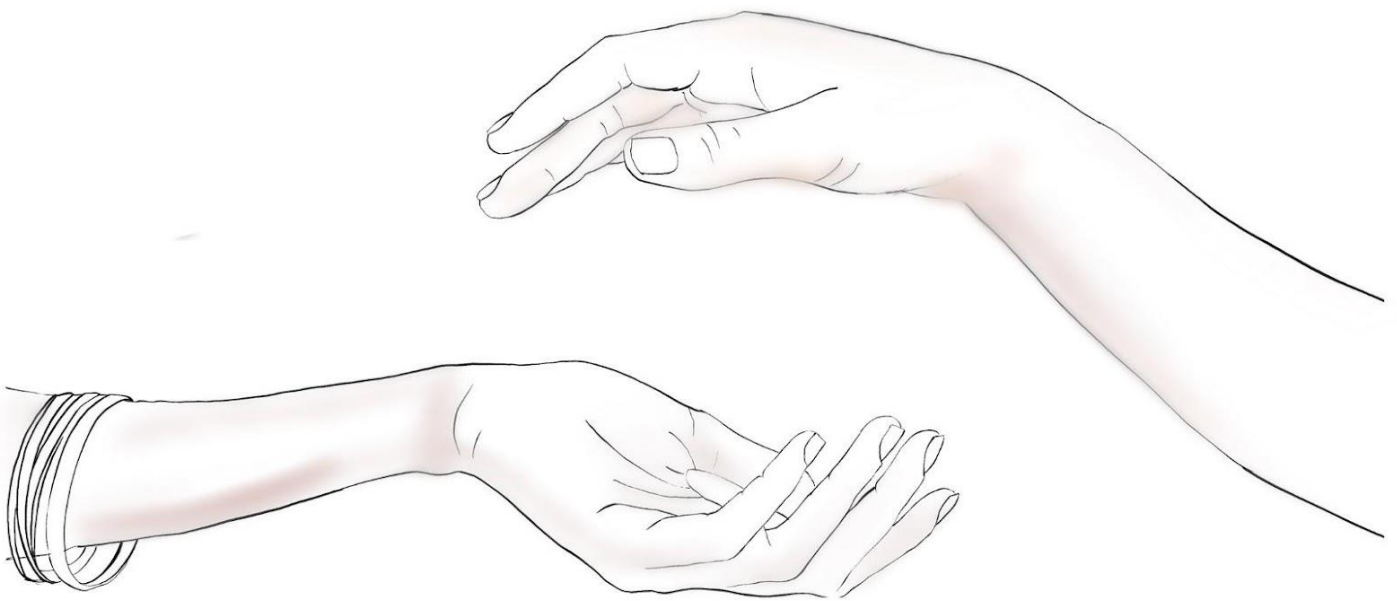


Ecological **F**uture
Diverse and **I**nclusive



MULTISENSORISCHES ART BOOK UND TOOLBOX

EFDI – Ecological Future Diverse and Inclusive

Projektnummer: 2021-1-AT01-KA220-ADU-000035262

Programm: Erasmus+

Dauer: Jänner 2022 – Dezember 2023

Projektpartner: LebensGroß GmbH (Koordinator) – AT, agado – DE, Sibirka – SK, Art Fusion – RO.

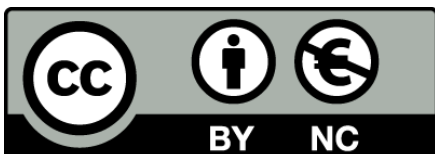
<https://efdi-project.eu/>

Illustrationen: Desislava Königsberger



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).

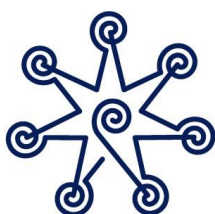
PROJEKT PARTNER

LebensGroß

<https://www.lebensgross.at/>



<https://www.agado.org/>



<http://www.sibirka.sk/>



SIBIRKA

CENTRUM SOCIÁLNYCH SLUŽIEB



<https://artfusion.ro>



VORWORT

EFDI Art Book und Toolbox wurde im Rahmen des Projekts EFDI - Ecological Future Diverse and Inclusive entwickelt. Das Projekt wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des ERASMUS+ Programms gefördert.

Das Projekt EFDI – Ecological Future Diverse and Inclusive– (Ökologische Zukunft, Divers und Inklusiv) zielt darauf ab, Wissen, Fähigkeiten und Partizipationsmöglichkeiten zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit für Menschen mit intellektueller Behinderung und/oder hohem Unterstützungsbedarf einfacher zugänglich zu machen. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Behinderung eine Stimme zu geben und die Teilnahme am Klimaschutz zu ermöglichen.

Der Klimawandel ist eine der größten Gefahren für unseren Planeten. Seine Auswirkungen bedrohen die Lebensgrundlagen von Menschen auf der ganzen Welt und das Leben zukünftiger Generationen. Die Auswirkungen sind vielfältig: Das Eis schmilzt auf der Erde, der Meeresspiegel steigt, Wetterextreme nehmen zu und Ökosysteme werden zerstört. Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen (193 Mitgliedsstaaten) die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet, um Richtlinien für eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu ermöglichen.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ist ein Aktionsplan für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand. Sie definiert 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die ebenso Teil der EU-Agenda 2030 sind, um eine bessere Welt für die Menschen und unseren Planeten zu gestalten. Eines dieser Ziele ist es, eine inklusive, gleichberechtigte und qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen und lebenslanges Lernen für alle zu fördern.

EFDI hat spezialisierte Angebote für inklusive Bildung entwickelt, die sich gezielt an Menschen mit Behinderung und/oder hohem Unterstützungsbedarf richten. Zusätzlich wird das Projekt Menschen zugutekommen, die aus anderen Gründen auf Einfache Sprache angewiesen sind.

Das EFDI-Projekt wurde von vier Organisationen aus vier europäischen Ländern durchgeführt:

LebensGroß GmbH, Österreich, eine non-profit Organisation, begleitet Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. LebensGroß bietet Unterstützungsleistungen für Menschen unterschiedlichen Alters, Menschen mit und ohne Behinderung, junge Menschen, Menschen mit erschwerem Zugang zum Arbeitsmarkt, Menschen mit psychischen Krankheiten und Menschen auf der Flucht an.

agado – Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, Deutschland richtet den Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit Hilfe von Projekten, Kampagnen und Veranstaltungen will agado Menschen

befähigen, zunehmend nachhaltiger zu leben und zu arbeiten. agado informiert über die Ursachen und Gründe globaler Herausforderungen und entwickelt praktische Ansätze für individuelles und gesellschaftliches Handeln.

A.R.T. Fusion, Rumänien ist eine Organisation, die eine Veränderung der globalen Einstellung anstrebt, indem sie gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Gesellschaft Lösungen zu Fragen der sozialen und globalen Verantwortung sucht. Die angewandte Methodologie beinhaltet partizipative Kunstmethoden, eine lebende Bibliothek (Human Library), Straßenkampagnen und globales Lernen.

Zentrum für Soziale Dienste Sibírka, Bratislava bietet eine Wohnform für erwachsene Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf an. Ein Teil der sozialen Dienstleistungen ist lebenslanges Lernen im sozialen Kontext. Hierbei wird die Selbständigkeit von Menschen mit Behinderung in Bezug auf Selbstversorgung und grundlegende soziale Aktivitäten innerhalb der Gemeinschaft unterstützt. Der andere Teil der Dienstleistungen umfasst Arbeitsroutinen und Möglichkeiten zur Teilnahme an Aktivitäten wie Elemente der Kunst-, Musik- und Dramatherapie.

ERGEBNISSE

EFDI Curriculum

Das Curriculum richtet sich an alle Zielgruppen in Bezug auf ökologisches Wissen, mit einem besonderen Fokus auf die Bedürfnisse von Menschen mit intellektueller Behinderung und/oder hohem Unterstützungsbedarf. Das Curriculum umfasst die Themen Ernährung, Mobilität, Konsum und Biodiversität sowie das übergeordnete Thema Klima. Es enthält eine Methodensammlung und dient als Lehrplan für inklusives Arbeiten.

EFDI Community Guidelines

Die EDFI Community Guidelines bieten einen didaktischen Rahmen, um ökologische Themen basierend auf Erfahrungen und Studien in der Community zu bearbeiten. Die dadurch zwischen Menschen mit Behinderung und der Nachbarschaft oder Gemeinde gebauten Brücken ermöglichen es, ökologische und nachhaltige Prozesse zu erlernen und zu verstehen.

EFDI Kampagnen Set

Das EDFI Kampagnen Set ermächtigt Menschen mit intellektueller Behinderung, Kampagnen für eine bessere ökologische Zukunft zu initiieren, um sich als aktive Problemlöser:innen zu engagieren. Es schafft Möglichkeiten für Menschen mit intellektueller Behinderung, aktiv zu werden, gehört zu werden und am demokratischen Leben teilzuhaben.

EFDI Art Book und Toolbox

Das multisensorische Art Book und die Toolbox bietet sensorisch-orientierte Lernmöglichkeiten zu den Themen Ökologie und Klimaschutz. Diese befähigen Menschen mit intellektueller Behinderung und/oder hohem Unterstützungsbedarf auf emotionaler und sensorischer Ebene zu lernen und zu verstehen.

EINFÜHRUNG EFDI ART BOOK UND TOOL BOX

EFDI Art Book und Toolbox resultieren aus der Auseinandersetzung mit den Bildungsbedürfnissen von Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und/oder intellektueller Behinderung und anderen Zielgruppen.

Um den Bildungsbedürfnissen dieser Gruppe von Erwachsenen gerecht zu werden, ist es notwendig, Informationen in einfacher Sprache zu vermitteln. Es ist wichtig, ihnen die Möglichkeit zu geben, auf einer emotionalen und sensorischen Ebene zu lernen und zu verstehen.

EFDI Art Book und Toolbox beschäftigen sich mit den Themen Klima, Ernährung, Mobilität, Konsum und Biodiversität. Klima und Klimawandel sind als übergeordnetes Thema in jedem Kapitel enthalten.

Im EFDI Art Book werden die genannten Inhalte in einfacher Sprache beschrieben. Die Kunstwerke zu Beginn eines jeden Kapitels wurden von Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten der **CSS Sibírka** geschaffen.

Die Toolbox enthält Anleitungen und Beispiele für Aktivitäten und andere unterstützende Lernangebote, die den Lernbedürfnissen der Zielgruppe am besten entsprechen.

Der multisensorische Lernansatz wird in der gesamten Toolbox verwendet. Die Einbeziehung aller Sinne in den Lernprozess verbessert die Fähigkeit aller Beteiligten, Natur und Klimaschutz zu erleben, zu verstehen und zu lernen. Alle Aktivitäten der Toolbox wurden im Rahmen des EFDI-Projektes gemeinsam mit der Zielgruppe entwickelt und umgesetzt.

In Verbindung mit EFDI Art Book und Toolbox empfehlen wir das EFDI-Curriculum und die EFDI-Community Guidelines als Grundlage für ökologisches Wissen sowie zur Förderung von Gemeinschaftserfahrungen und -studien für Trainer:innen.

VORWORT

EINFACHE SPRACHE

Art Book und Tool Box wurden im Rahmen dieses Projekts entwickelt:

EFDI - Ecological Future Diverse and Inclusive, das bedeutet Ökologische Zukunft, Divers und Inklusiv.

Das EFDI- Projekt hat ein großes Ziel.

Das Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen über Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu informieren.

Dann haben Menschen Chancen, an diesen Themen teilzuhaben.

Alle Menschen sollen an diesem Projekt teilnehmen können. Sie sollen ihren Beitrag für einen gesunden Planeten leisten können.

Der Klimawandel ist eine große Bedrohung für unseren Planeten. Die Auswirkungen bedrohen Menschen weltweit. Der Klimawandel bedroht das Leben aller Menschen in der Zukunft.

Die Auswirkungen sind vielfältig:

Das Eis der Erde schmilzt.
Der Meeres-Spiegel steigt.

Extremes Wetter nimmt zu.
Öko-Systeme werden zerstört.
Öko-Systeme sind Gemeinschaften
von Tieren und Pflanzen an einem bestimmten Ort.

Die Vereinten Nationen, kurz UNO, haben einen Plan.
Er heißt Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung.
Der Plan enthält 17 Ziele.

Dieser Plan soll eine bessere Welt
für die Menschen und den Planeten ermöglichen.
Jeder Mensch soll den gleichen Zugang zu Bildung bekommen.
Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben,
ein ganzes Leben lang zu lernen.
Diese Ziele sind auch Teil der EU-Agenda 2030.
EU bedeutet Europäische Union.

EFDI – Ecological Future Diverse and Inclusive,
das bedeutet Ökologische Zukunft, Divers und Inklusiv,
ist ein europäisches Projekt.
Es ist für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
und Behinderungen gedacht.
Durch das Projekt lernen und verstehen wir besser,
wie Lebewesen und Umwelt sich gegenseitig beeinflussen.

Die Aktivitäten und Unterlagen in Einfacher Sprache sollen für viele Menschen hilfreich sein.

Das EFDI- Projekt unterstützt Organisationen in ihrer Arbeit für Nachhaltigkeit.

4 Organisationen sind am Projekt beteiligt:

Sie arbeiten in unterschiedlichen Bereichen.

Einige dieser Organisationen setzen sich zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen ein:

- **LebensGroß GmbH, Österreich**
unterstützt und begleitet Menschen mit und ohne Behinderungen, Menschen mit Problemen am Arbeitsmarkt und Menschen mit psychischen Krankheiten sowie Menschen, die aus ihrem Land fliehen mussten.
- **Zentrum für Soziale Dienste Sibírka, Bratislava**
bietet eine Wohnform für Menschen an, die viel Unterstützung brauchen.
Menschen mit Behinderungen bekommen durch die Organisation viele Möglichkeiten.
Zum Beispiel, können sie an sozialen Aktivitäten in ihrer Nachbarschaft oder Gemeinde teilhaben.
Oder bekommen Unterstützung im täglichen Arbeits-Alltag.

Es gibt auch Angebote in der Kunst-, Musik- und Drama-Therapie.

In diesem Projekt gibt es zwei Organisationen für nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung. Global ist ein anderes Wort für weltweit.

- **agado – Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung, Deutschland**
konzentriert sich auf Bildung für nachhaltige Entwicklung.
agado organisiert Projekte, Kampagnen und Veranstaltungen.
Dadurch sollen Menschen nachhaltiger leben und arbeiten.
- **A.R.T. Fusion, Romania**
ist eine rumänische Organisation.
Sie möchte die Einstellung von Menschen verändern.
Gemeinsam sollen Lösungen für soziale und weltweite Herausforderungen gefunden werden.
Sie verwenden partizipative Methoden.
Partizipativ bedeutet, dass man bei etwas mitmachen kann.
Zum Beispiel bei lebenden Büchereien oder Straßen-Kampagnen.

Die Ergebnisse des EFDI- Projekts sind:

EFDI Curriculum

Das Curriculum beinhaltet folgende Themen:

Klima, Ernährung, Mobilität und Bio-Diversität.

Unter Bio-Diversität versteht man die biologische Vielfalt.

Mobilität bedeutet,

wenn man mit dem Bus und der Straßen-Bahn,
dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist.

Das Curriculum beinhaltet eine

Sammlung von Methoden und Aktivitäten.

Die EFDI Community Guidelines

bieten Lernmöglichkeiten

zu ökologischen Themen.

Sie basieren auf Erfahrungen und Studien

in der Nachbarschaft oder in der Gemeinde.

Das EFDI Kampagnen Set

hilft Menschen mit Lern-Schwierigkeiten dabei,

Kampagnen durchzuführen.

Ziel ist es, für eine bessere ökologische Zukunft einzutreten.

Ökologisch bedeutet

verantwortungsbewusst mit der Umwelt

und den Ressourcen umzugehen.

Sie können mit dem Kampagnen Set

Ideen und praktische Vorschläge entwickeln.

Kampagnen sind Aktionen und Aktivitäten,
die Menschen organisiert haben.

Die Kampagne macht auf ein Problem aufmerksam.
Es betrifft die Menschen in einer bestimmten Gemeinschaft.
Zum Beispiel soll gezeigt werden,
wie wichtig der Klima-Schutz für Menschen ist.

EFDI Art Book und Toolbox

stellen Lern-Materialien für Ökologie
und Klima-Schutz zur Verfügung.
Die Lern-Materialien sind sensorisch-orientiert.
Sensorisch bedeutet,
Reize mit den Sinnes-Organen wahrzunehmen.

EINFÜHRUNG EFDI ART BOOK UND TOOLBOX

EINFACHE SPRACHE

EFDI Art Book und Toolbox wurden für Menschen mit Lernschwierigkeiten und/oder komplexen Behinderungen entwickelt. Menschen mit komplexen Behinderungen benötigen sehr viel Unterstützung im täglichen Leben und bei der Ausbildung.

Das Art Book und Tool Box ist in einfacher Sprache geschrieben. Es bietet die Möglichkeit mit allen Sinnen zu lernen und zu verstehen:

- Auditives Lernen erfolgt durch Klänge, Hören und Zuhören.
- Visuelles Lernen geschieht durch Sehen und Beobachten.
- Taktils Lernen nutzt den Tastsinn.
- Kinästhetisches Lernen passiert durch Körperbewegung oder körperliche Aktivität.
- Lernen mit dem Geschmacks- und Geruchssinn geschieht durch Schmecken und Riechen.

EFDI Art Book und Toolbox behandeln diese Themen: Klima, Ernährung, Mobilität, Konsum und Biodiversität. Klima und Klimawandel sind in jedem Kapitel enthalten.

Das EFDI Art Book beschreibt diese Inhalte in einfacher Sprache.

Jedes Kapitel beginnt mit einem Kunstwerk.

Alle Kunstwerke wurden von Menschen mit Behinderungen der Organisation CSS Sibírka geschaffen.

Die Toolbox bietet zahlreiche Aktivitäten.

Diese Aktivitäten machen Spaß.

Die Teilnehmer:innen lernen etwas über Klimaschutz.

Alle Aktivitäten der Toolbox wurden im EFDI-Projekt gemeinsam mit den Projektpartner:innen entwickelt.

In Verbindung mit EFDI Art Book und Toolbox können Sie auch diese Dinge verwenden:

EFDI Curriculum: Sie können mehr ökologisches Wissen erwerben.

EFDI Community Guidelines: Sie können Erfahrungen in Ihrer Nachbarschaft machen.



**“Lass das Essen deine Medizin sein und die Medizin das Essen”
- Hippokrates**

ART BOOK

KLIMA UND ERNÄHRUNG

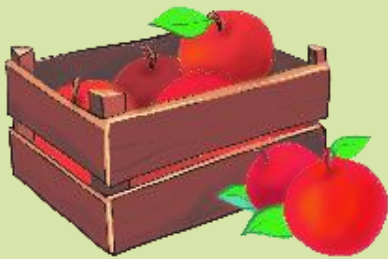
Warum selbst kochen, statt bereits verarbeitete Lebensmittel zu kaufen?

Es ist gesünder als gekauftes Essen, da alle verwendeten Zutaten bekannt sind. (Verwendung von Obst oder Käse aus der Region) Das Rezept kann nach eigenem Geschmack angepasst werden. Selbstgekochtes Essen enthält keine Konservierungsstoffe, keine Chemikalien, keine Unmengen an Zucker und es ist frisch. Kochen macht sogar Spaß.

Rund ein Viertel aller vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen sind auf die Ernährung zurückzuführen. Der große Vorteil der eigenen Lebensmittelherstellung liegt darin, dass die durch den Transport und die Verpackung von verarbeiteten Lebensmitteln entstandenen CO₂-Emissionen reduziert werden können. Es können Zutaten gewählt werden, die weniger belastend für die Umwelt sind. Ein großer Teil der Umweltverschmutzung wird durch das von Rindern produzierte Methan verursacht. Daher ist es eine gute Idee, den Fleischanteil in der Ernährung zu reduzieren. Wer Obst und Gemüse selbst anbaut, vermeidet Emissionen, die durch Stickstoffdünger, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Transportfahrzeuge, Verpackung, Lagerung, Kühlung etc. entstehen.

KLIMA UND ERNÄHRUNG

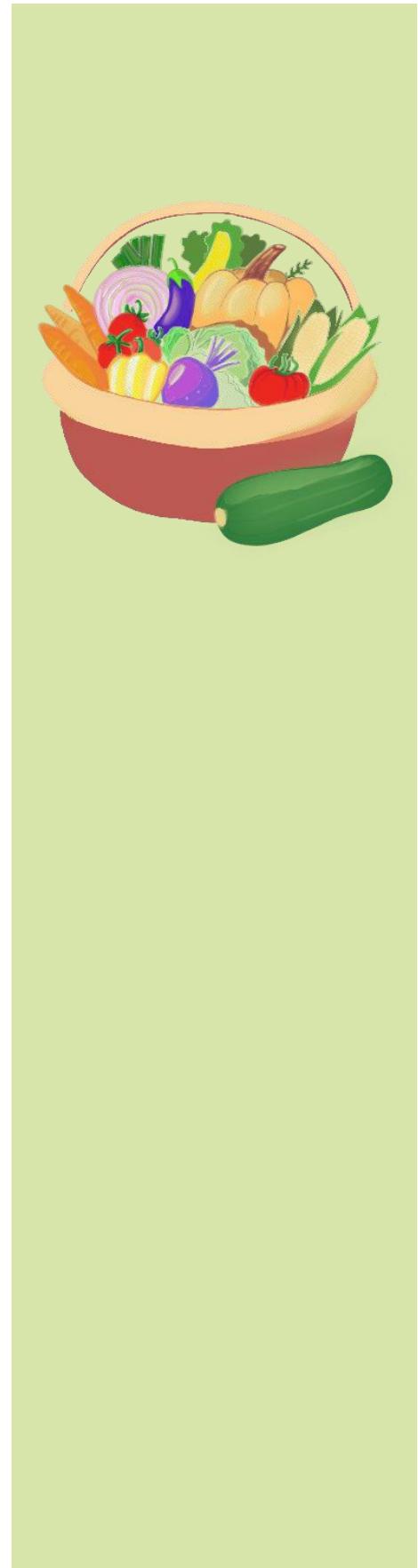
EINFACHE SPRACHE



Warum sollten wir unser Essen selbst zubereiten? Selbstgemachte Gerichte sind gesünder als gekaufte Fertiggerichte. Man kennt alle Zutaten. Zum Beispiel kann man Obst oder Käse aus der Region verwenden. Man kann das Rezept dem eigenen Geschmack anpassen. Selbstgemachtes Essen enthält keine Konservierungsstoffe, keine Chemikalien und wenig Zucker: Es ist frisch und Kochen macht Spaß.

Etwa ein Viertel der Treibhausgase stammt aus dem Lebensmittelsektor. Umweltverschmutzung entsteht größtenteils durch Methan, das von Rindern produziert wird. Die eigene Lebensmittelzubereitung

ist deshalb sehr wertvoll,
weil weniger CO₂-Emissionen entstehen.
Du kannst Zutaten wählen,
die die Umwelt weniger belasten.
Es ist eine gute Idee,
den Fleischanteil in deiner
Ernährung zu reduzieren.
Iss öfter vegetarische Gerichte.
Eine ausgewogene vegetarische Ernährung
ist gut für deine Gesundheit.
Eine vegetarische Ernährung
schützt die Umwelt.
Wenn Man Gemüse und Obst selbst anbaut,
wird weniger Methan freigesetzt.



TOOLBOX

Die multisensorische Tool Box bietet sinnesorientierte Bildungsaktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Beim multisensorischen Lernen werden die Sinne eingesetzt, um ein bestimmtes Thema besser zu verstehen.

Es gibt fünf Arten des sensorischen Lernens:

- Auditiv – Lernen durch Klänge, Hören und Zuhören.
- Visuell – Lernen durch Sehen und Beobachten.
- Taktile – Lernen durch den Einsatz des Tastsinns.
- Kinästhetisch – Lernen durch Körperbewegung oder körperliche Aktivität (dies nutzt dem propriozeptiven und vestibulären Sinn).
- Geschmacks- und Geruchssinn – Lernen durch Schmecken und Riechen.

Multisensorisches Lernen sollte mindestens zwei dieser verschiedenen Lernstile beinhalten, kann aber auch mehr umfassen. Die Teilnehmer:innen müssen sich nicht nur auf das Lesen oder Hören verlassen, sondern haben viel mehr Möglichkeiten, den Lernstoff besser zu verstehen und zu behalten. Diese Art des Lernens ist inklusiv und eignet sich unter anderem auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder ADHS, Legasthenie und Autismus. Die Moderator:innen und Trainer:innen können auch stärker auf die bevorzugten sensorischen Lernstile der Teilnehmer:innen eingehen, um schwierige und wichtige Themen zu erklären.

Im Allgemeinen gefällt den Teilnehmer:innen diese Art des Lernens. Es ist kreativer, unterhaltsamer, interessanter und interaktiver, wodurch das Lernen effektiver ist.

AKTIVITÄT: ZUBEREITUNG EINES STRUDELS

ZEITRAHMEN: 60-120 MINUTEN

SKILL LEVEL: EINFACH 🌿

IDEE UND ZIELE DER AKTIVITÄT:

Ziel dieser Aktivität ist es, durch das Backen eines Strudels etwas Neues zu lernen - die Aromen und Geschmäcker der Zutaten zu erkennen.

NOTWENDIGE RESSOURCEN:

- eine Schüssel + Nudelholz + Löffel + Backform/-Blech + Backpapier
- eine Packung Blätter- oder Strudelteig

- 1 Tasse – 250 g Quark (Topfen)
- 1 Esslöffel saure Sahne (Sauerrahm)
- ½ Tasse – 125 g Puderzucker (Staubzucker)
- 1 Teelöffel Vanillezucker
- 1 ganzes Ei
- Mehl zum Bestreuen
- Alternative Möglichkeit: Früchte der Saison wie Äpfel (mit Zimt), Birnen, Beeren, Kirschen (mit Mohn) verwenden.

WÄHREND DER AKTIVITÄT

Auditives Lernen – Wir hören den Klang und die Namen der Materialien.

Visuelles Lernen – Wir können die Materialien sehen.

Taktils Lernen – Wir können die Materialien fühlen.

Lernen mithilfe des Geschmackssinns – Wir können die Zutaten schmecken.

Olfaktorisches Lernen – Wir können die Zutaten riechen.

- Passe alle Aktivitäten und Schritte an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer:innen an.
- Sei vorsichtig, wenn du mit Teilnehmer:innen arbeitest, die unerwartete Bewegungen machen, um das Risiko von Verletzungen zu vermeiden!
- Erkundige dich bei den Teilnehmer:innen, ob sie Allergien, Unverträglichkeiten oder Diabetes haben!

MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT

Lege nun alle Zutaten vor den Teilnehmer:innen auf!

QUARK/TOPFEN

- Lass die Teilnehmer:innen den Quark riechen, anfassen und schmecken
- Wie schmeckt diese Zutat (süß? sauer?)
- Was fühlen sie? Ist er weich? Ist er kalt? Ist er angenehm?
- Beobachte den Gesichtsausdruck und die Gefühle bei den nonverbalen Teilnehmer:innen.





PUDERZUCKER

- Lass die Teilnehmer:innen probieren: Ist er süß? Mögen sie ihn?
- Lass die Teilnehmer:innen den Puderzucker anfassen – Was fühlen sie? Fühlt er sich angenehm an?
- Beobachte den Gesichtsausdruck und die Gefühle bei den nonverbalen Teilnehmer:innen.



VANILLEZUCKER

- Lass die Teilnehmer:innen probieren: Ist er süß?
- Lass sie riechen: Mögen sie den Geruch?
- Lass sie anfassen – Was fühlen sie?
- Beobachte den Gesichtsausdruck und die Gefühle bei den nonverbalen Teilnehmer:innen.



SAUERRAHM (SAURE SAHNE)

- Lass die Teilnehmer:innen probieren – Ist er sauer? Ist er süß? Mögen sie ihn?
- Lass die Teilnehmer:innen den Sauerrahm anfassen – Ist er weich? Fühlt er sich nass an?
- Beobachte den Gesichtsausdruck und die Gefühle bei den nonverbalen Teilnehmer:innen.



MEHL

- Lass die Teilnehmer:innen mit dem Mehl spielen (pusten, Chaos machen...)
- Lass sie probieren – Mögen sie es?
- Beobachte den Gesichtsausdruck und die Gefühle bei den nonverbalen Teilnehmer:innen.



MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – ZUBEREITUNG:

- vor Beginn den Backofen auf 200 °C vorheizen
- bei allen Schritten assistieren, aber versuchen, die Teilnehmer:innen selbstständig arbeiten zu lassen
- Quark, Zucker, Vanillezucker, Ei und saure Sahne in eine Schüssel geben und alles gut vermischen.



- das Brett oder die Unterlage mit Mehl bestreuen und den Teig darauf ausrollen



- die vorbereitete Füllung auf den Teig geben und verteilen



- den Teig einrollen



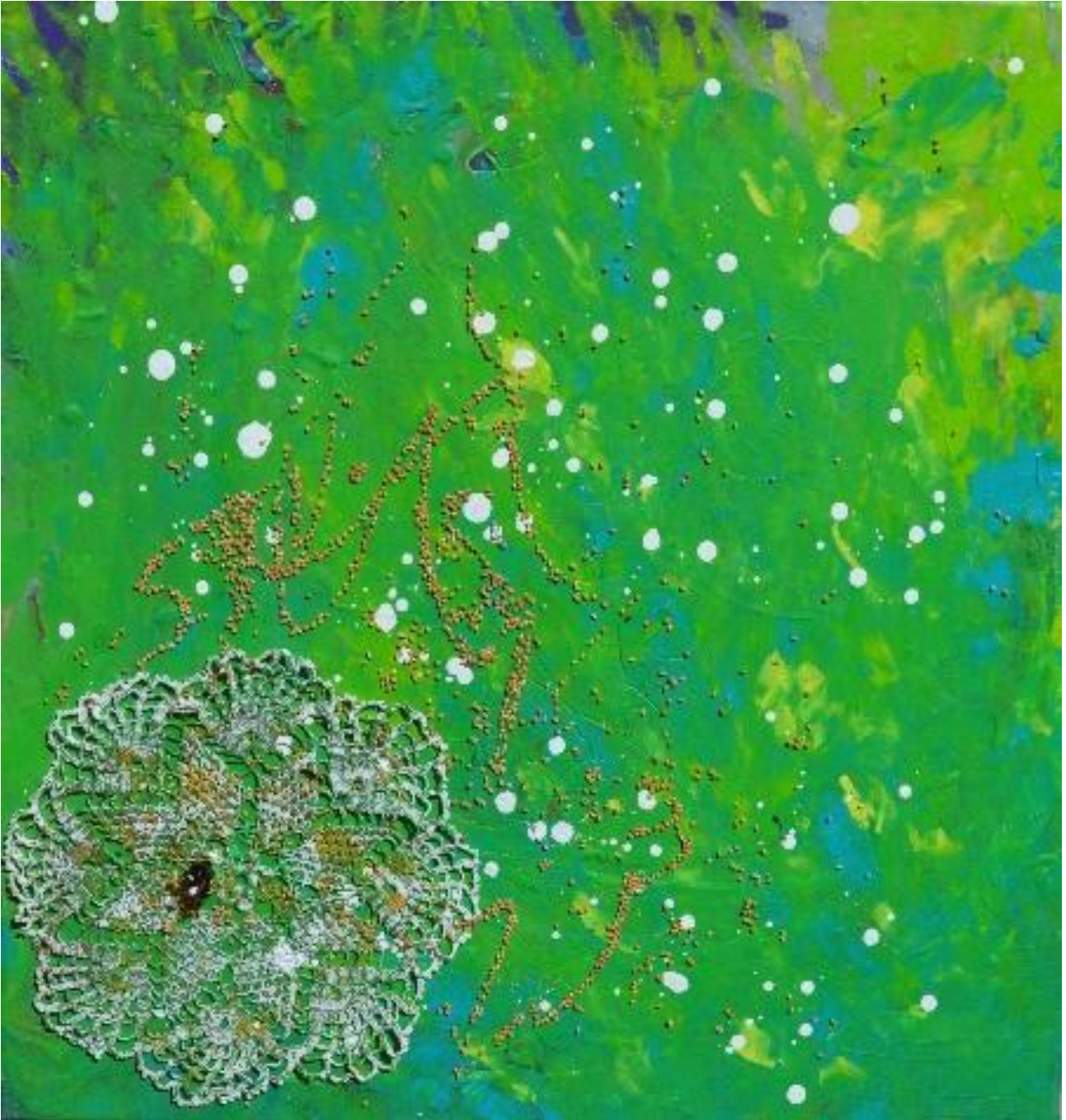


- auf ein Backblech legen und im vorgeheizten Backofen 30 – 40 Minuten backen

Etwas abkühlen lassen und dann probieren!

NACH DER AKTIVITÄT

Frage die Teilnehmer:innen, wie ihnen die Aktivität gefallen hat. Was war für sie am interessantesten? Frage sie, ob sie etwas Neues gelernt haben und ob sie es noch einmal versuchen möchten, vielleicht mit anderen Zutaten.



**“Die Natur ist ja das einzige Buch, das auf jeder Seite einen wichtigen
Inhalt bietet“
- Johann Wolfgang von Goethe**

ART BOOK

KLIMA & BIODIVERSITÄT

Jeder Quadratmeter Natur beherbergt viele verschiedene Tierarten - von groß bis mikroskopisch klein. Auch verschiedene Pflanzen und Pilze sind hier zu finden. Manche von ihnen gibt es vielleicht nirgendwo sonst auf der Welt. Das nennt man biologische Vielfalt und sie ist sehr wichtig für unseren Planeten, aber unsere Natur und die biologische Vielfalt sind ständig bedroht. Die Abholzung und Monokulturen, die Überjagung und Überfischung, die Verstädterung und der Einsatz von Pestiziden sind nur einige Beispiele dafür, wie wir die biologische Vielfalt zerstören.

Dank der biologischen Vielfalt haben wir saubere Luft, saubere Böden und sauberes Wasser und eine große Vielfalt an Obst und Gemüse. Sie hilft uns sogar, dem Klimawandel entgegenzuwirken oder uns an ihn anzupassen. Der beste Weg, die biologische Vielfalt zu schützen und den Klimawandel abzuschwächen, ist es, die Abholzung zu vermeiden und die geschädigten Ökosysteme wiederherzustellen. Diese Ökosysteme speichern große Mengen an CO₂ und fördern die Vielfalt von Tieren und Pflanzen.

KLIMA & BIODIVERSITÄT

EINFACHE SPRACHE

Biodiversität ist das gesamte Leben auf der Erde

in **all seinen Formen** und **Farben**.

Beispiele für die Vielfalt der Arten sind Füchse, Eisbären oder Giraffen.

Man kann viele verschiedene Arten von Tieren auf der Erde finden, von groß bis mikroskopisch klein.

Man kann aber auch verschiedene Pflanzen und Pilze finden.

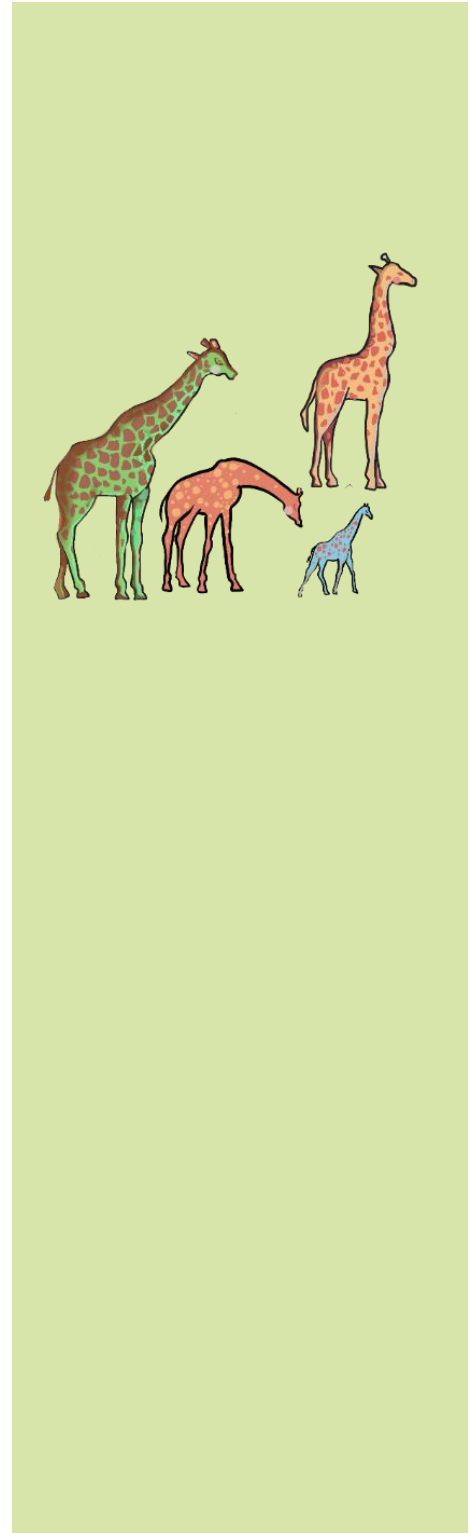
Manche von ihnen gibt es vielleicht nirgendwo sonst auf der Erde.

Das nennt man Artenvielfalt.

Aber unsere Natur und die biologische Vielfalt sind ständig bedroht,

zum Beispiel durch diese Dinge:

- Das Abholzen der Wälder
- Das Anpflanzen von Monokulturen von Bäumen
- Die Überjagung und Überfischung, das heißt übermäßiges Jagen und Fischen.



- Die Urbanisierung, das bedeutet, Naturlandschaften werden in städtische Gebiete umgewandelt.
- Den Einsatz von Pestiziden, das bedeutet chemische Substanzen werden auf Nutzpflanzen gesprüht. Dadurch werden Organismen wie Unkraut, Insekten und Pilze bekämpft. Diese beeinträchtigen das Pflanzenwachstum.

Die biologische Vielfalt ist wichtig für unseren Planeten.

Dank der biologischen Vielfalt sind Luft, Boden und Wasser sauber.

Ozeane, große Wälder und Sümpfe speichern Kohlendioxid für Hunderte von Jahren.

Wir haben verschiedene Obst- und Gemüsesorten.

Die biologische Vielfalt hilft uns, den Klimawandel zu bekämpfen.

Es gibt einen sehr guten Weg, um die biologische Vielfalt zu schützen und den Klimawandel zu reduzieren.

Wir können Abholzung vermeiden und geschädigte Ökosysteme wie Wälder, Meere und Sümpfe wiederherstellen.

TOOLBOX

Die multisensorische Tool Box bietet sinnesorientierte Bildungsaktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Beim multisensorischen Lernen werden die Sinne eingesetzt, um ein bestimmtes Thema besser zu verstehen.

Es gibt fünf Arten des sensorischen Lernens:

- Auditiv - Lernen durch Klänge, Hören und Zuhören.
- Visuell - Lernen durch Sehen und Beobachten.
- Taktile - Lernen durch den Einsatz des Tastsinns.
- Kinästhetisch - Lernen durch Körperbewegung oder körperliche Aktivität (dies nutzt dem propriozeptiven und vestibulären Sinn).
- Geschmacks- und Geruchssinn - Lernen durch Schmecken und Riechen.

Multisensorisches Lernen sollte mindestens zwei dieser verschiedenen Lernstile beinhalten, kann aber auch mehr umfassen. Die Teilnehmer:innen müssen sich nicht nur auf das Lesen oder Hören verlassen, sondern haben viel mehr Möglichkeiten, den Lernstoff besser zu verstehen und zu behalten. Diese Art des Lernens ist inklusiv und eignet sich unter anderem auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder ADHS, Legasthenie und Autismus. Die Moderator:innen und Trainer:innen können auch stärker auf die bevorzugten sensorischen Lernstile der Teilnehmer:innen eingehen, um schwierige und wichtige Themen zu erklären.

Im Allgemeinen gefällt den Teilnehmer:innen diese Art des Lernens. Es ist kreativer, unterhaltsamer, interessanter und interaktiver, wodurch das Lernen effektiver ist.

AKTIVITÄT: SAATGUTKUGELN

ZEITRAHMEN: 60-120 MINUTEN

SKILL LEVEL: EINFACH 

IDEE UND ZIELE DER AKTIVITÄT:

Ziel dieser Aktivität ist es, zu lernen, wie man der Natur helfen kann, indem man insektenfreundliche Blumen pflanzt.

NOTWENDIGE RESSOURCEN:

Behälter, Erde und eine Tasse Ton - In der Regel kann Ton in Online-Shops gekauft werden, ansonsten kann stattdessen auch Lehm verwendet werden.

- 1 Teelöffel Saatgut
Wähle das Saatgut entsprechend dem Standort aus, z. B. Grassamen, Blumensamen, Wiesenblumensamen usw. Es können auch viele verschiedene Samen gekauft werden, sodass ihre Unterschiede betrachtet werden können.
- ½ Tasse Wasser

VOR DER AKTIVITÄT

- Bereite alle Materialien vor!
- Bereite Behälter vor!

WÄHREND DER AKTIVITÄT

Visuelles Lernen - Wir können verschiedene Samen und die Erde sehen.

Taktiler Lernen - Wir können Samen und Erde fühlen.

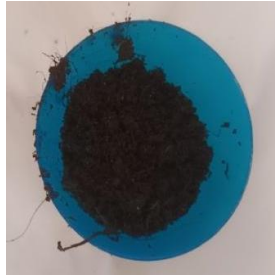
- Passe alle Aktivitäten den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer:innen an!
- Sei vorsichtig, wenn du mit Teilnehmer:innen arbeitest, die unerwartete Bewegungen machen!
- Achte auf Verletzungsquellen wie Glasbruch oder Verschlucken von Materialien!

MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – WIE MAN SAATGUTKUGELN HERSTELLT

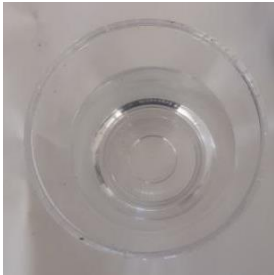
Nimm Behälter und Material!



Ton



Erde



Wasser



Samen

- Gib alle Zutaten in den Behälter!



- Vermische alle Zutaten!



- Mache Saatgutkugeln daraus!





- Lass die Kugeln trocknen!

- Lass die Teilnehmer:innen alle Materialien in den Behälter geben. Benenne alle Materialien!
- Lass die Teilnehmer:innen die Materialien mit ihren Händen mischen. Frage sie, was sie fühlen können und ob es für sie angenehm ist oder nicht.
- Lass die Teilnehmer:innen kleine Kugeln formen und auf ein Tablett legen.
Dieser Teil der Aktivität ist gut für die Feinmotorik.



MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – SAATGUTKUGELN IN DIE PAPIERTÜTEN STECKEN

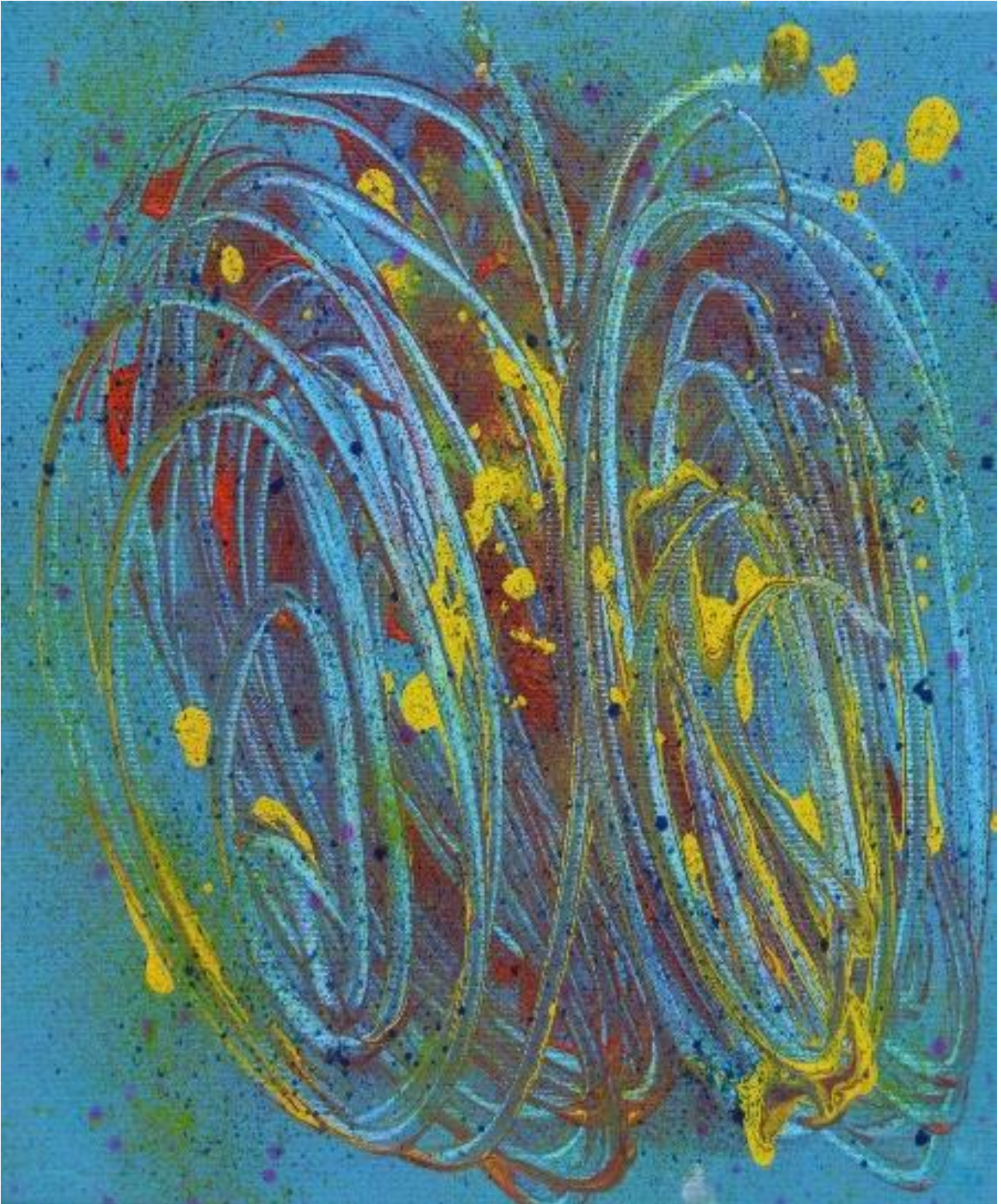
- Lass die Teilnehmer:innen die trockenen Samenbällchen in Papiertüten füllen.
Dies ist eine gute Übung für die Feinmotorik.
- Frage die Teilnehmer:innen, ob sie harte oder weiche Texturen fühlen können.



MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – LASS UNS RAUSGEHEN UND DIE SAATGUTKUGELN AUSSTREUEN

- Erkläre den Teilnehmer:innen, was in der Natur mit den Saatgutkugeln passieren wird.
 - Regen wird die Samenbällchen schmelzen lassen.
 - Die Samen werden zu wachsen beginnen.
 - Die Teilnehmer:innen können diesen Ort jede Woche oder jeden Monat besuchen und die Veränderungen beobachten.
-
- Wenn etwas gewachsen ist, kannst du beobachten, ob vielleicht Tiere wie Bienen, Ameisen oder Käfer deine Pflanzen besuchen.
 - Wenn aus den Samenbällchen nichts geworden ist, mach dir keine Sorgen.
Du kannst es beim nächsten Mal mit anderen Samen oder an einem anderen Ort versuchen.





**"In der Natur gibt es keine Belohnungen oder Bestrafungen,
es gibt nur Konsequenzen".**

- Robert Green Ingersoll

ART BOOK

KLIMA & KONSUM

Jedes Jahr erzeugen wir eine zunehmende Menge an Abfall. Im Jahr 2021 erzeugte eine Person, die in der Europäischen Union lebt, durchschnittlich 530 kg Abfall. Nur 49 % dieser Abfälle wurden recycelt oder kompostiert.

Die Recyclingquoten für Siedlungsabfälle, Verpackungsabfälle und Elektro- und Elektronikaltgeräte steigen in Europa langsam an.

Deutschland hat mit ca. 71% die höchste Recyclingquote für Siedlungsabfälle in Europa.

Papier und Plastik sind die am häufigsten recycelten Materialien. An öffentlichen Plätzen stehen Recyclingbehälter, die durch verschiedene Farben gekennzeichnet sind und oft mit Bildern der entsprechenden recycelbaren Gegenstände beschriftet sind. Dies erleichtert es den Menschen, die Abfälle richtig zu sortieren. Recycling ist von großer Bedeutung, weil es die Zahl der Deponien verringert, die Emissionen und giftige Stoffe in die Luft, den Boden und das Wasser abgeben. Darüber hinaus trägt es zur Verringerung der Ausbeutung natürlicher Ressourcen bei. Zum Beispiel spart die Verwendung von einer Tonne Recyclingpapier etwa 17 Bäume.

Es ist oft kostengünstiger und umweltfreundlicher, recycelte Materialien anstelle von Rohstoffen (oder Primärrohstoffen) zu verwenden. Durch die Verwendung von Recyclingpapier können beispielsweise 60-74 % Strom eingespart werden. Ein weiterer Trend ist die Verbrennung von Abfällen in speziellen Anlagen, um Wärme für Haushalte oder Strom zu erzeugen. Dies kann eine Möglichkeit sein, die Anzahl der Deponien zu verringern. Wichtig ist jedoch zu beachten, dass nicht nur recycelbare Abfälle verbrannt werden. Einige Recyclingmaterialien wie Glas oder Metall können fast unbegrenzt wiederverwendet werden, was zur Schonung natürlicher Ressourcen beiträgt. Außerdem können wir durch Kompostierung kostenlosen und natürlichen Dünger für Pflanzen herstellen.

KLIMA & KONSUM

EINFACHE SPRACHE



Die Menschen machen eine Menge Müll.

In Europa macht eine Person

etwa 530 kg Müll pro Jahr.

Nur die Hälfte davon wird recycelt
oder kompostiert.

Recyceln bedeutet etwas wiederverwerten.

Es ist sehr wichtig, Müll zu recyceln.

In Europa wird immer mehr recycelt.

Zum Beispiel werden 70 Prozent
des Mülls aus Haushalten recycelt.

Papier und Plastik werden am meisten recycelt.

An vielen öffentlichen Plätzen
stehen Recyclingtonnen.

Man erkennt sie an ihrer Farbe.

Auf den Tonnen sind Symbole oder Bilder.

Das hilft dabei, den Müll richtig zu trennen.



Recycling ist sehr wichtig.

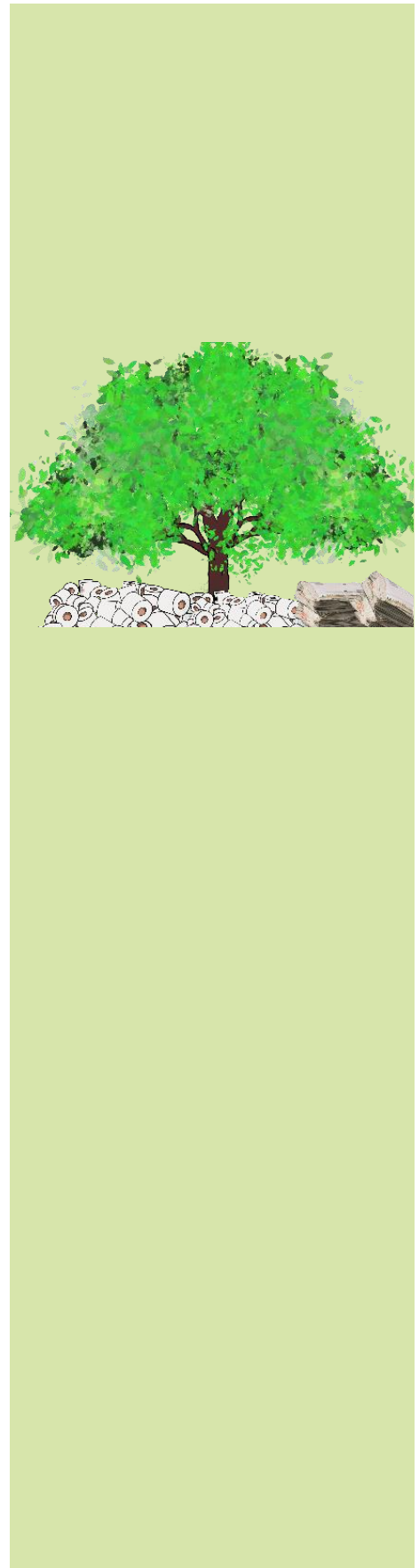
Der meiste Müll braucht sehr lange,
bis er abgebaut ist.

Deshalb bleibt der Müll oft jahrelang liegen.

Recycling verringert die Anzahl der Deponien. Deponien setzen Emissionen und giftige Stoffe frei, die in die Luft, den Boden und das Wasser gelangen. Außerdem reduziert Recycling die Ausbeutung natürlicher Ressourcen. Zum Beispiel sparen wir 17 Bäume, wenn wir eine Tonne Recyclingpapier verwenden.

Recycelte Materialien sind billiger und umweltfreundlicher. Verwenden wir zum Beispiel Recyclingpapier, sparen wir 60-74 Prozent an Strom. Es ist wichtig, Materialien zu recyceln und wiederzuverwenden. Einige Materialien wie Glas oder Metall können fast endlos wiederverwendet werden.

Durch Kompostieren können wir kostenlosen und natürlichen Dünger für die Pflanzen herstellen.



TOOLBOX

Die multisensorische Tool Box bietet sinnesorientierte Bildungsaktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Beim multisensorischen Lernen werden die Sinne eingesetzt, um ein bestimmtes Thema besser zu verstehen.

Es gibt fünf Arten des sensorischen Lernens:

- Auditiv – Lernen durch Klänge, Hören und Zuhören.
- Visuell – Lernen durch Sehen und Beobachten.
- Taktile – Lernen durch den Einsatz des Tastsinns.
- Kinästhetisch – Lernen durch Körperbewegung oder körperliche Aktivität (dies nutzt dem propriozeptiven und vestibulären Sinn).
- Geschmacks- und Geruchssinn – Lernen durch Schmecken und Riechen.

Multisensorisches Lernen sollte mindestens zwei dieser verschiedenen Lernstile beinhalten, kann aber auch mehr umfassen. Die Teilnehmer:innen müssen sich nicht nur auf das Lesen oder Hören verlassen, sondern haben viel mehr Möglichkeiten, den Lernstoff besser zu verstehen und zu behalten. Diese Art des Lernens ist inklusiv und eignet sich unter anderem auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder ADHS, Legasthenie und Autismus. Die Moderator:innen und Trainer:innen können auch stärker auf die bevorzugten sensorischen Lernstile der Teilnehmer:innen eingehen, um schwierige und wichtige Themen zu erklären.

Im Allgemeinen gefällt den Teilnehmer:innen diese Art des Lernens. Es ist kreativer, unterhaltsamer, interessanter und interaktiver, wodurch das Lernen effektiver ist.

AKTIVITÄT: WIEDERVERWERTUNG UND RETTUNG DER NATUR

ZEITRAHMEN: 60 BIS 120 MINUTEN

SKILL LEVEL: EINFACH 

IDEE UND ZIELE DER AKTIVITÄT:

Ziel dieses Moduls ist es, verschiedene Materialien kennenzulernen, den Unterschied zwischen natürlichen und künstlichen Materialien zu erkennen und zu lernen, wie sie recycelt werden können.

NOTWENDIGE RESSOURCEN:

- Behälter/Container
- Stücke aus natürlichen Materialien – Steine, Blätter, Erde und Sand
- Materialien, die für das Recycling geeignet sind - Kunststoff, Glas, Papier
- Farbige Behälter für die Trennung

VOR DER AKTIVITÄT

- Bereite Behälter/Gefäße mit natürlichen Materialien vor – Befülle einen flachen Behälter mit Erde, Steinen und Blättern.
- Bereite den Behälter mit verschiedenen Arten von recyclebaren Materialien vor.
- Bereite Behälter zum Sortieren der Materialien vor - Es können farbige Behälter verwendet werden, die für das Recycling bestimmt sind. Alternativ bitte die Teilnehmer:innen, die Behälter in den jeweiligen Farben zu bemalen.
- Kennzeichne die Recyclingbehälter mit einem Foto eines bestimmten Materials, das für das Recycling bestimmt ist. Zeige das tatsächliche Material oder verwende ein einfaches Symbol für fortgeschrittene Teilnehmer:innen.

WÄHREND DER AKTIVITÄT

Auditives Lernen - Wir hören auf die Namen der Materialien und die Geräusche, die sie machen, wenn wir sie berühren oder wenn sie mit einer Oberfläche oder einem anderen Material in Berührung kommen.

Visuelles Lernen - Menschen mit guten visuellen Fähigkeiten können die Materialien beobachten.

Taktiler Lernen - Wir können Materialien berühren und fühlen.

- Passe alle Aktivitäten den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer:innen an!
- Sei vorsichtig, wenn du mit Teilnehmer:innen arbeitest, die unerwartete Bewegungen machen!
- Achte auf Verletzungsquellen wie Glasbruch oder das Verschlucken von Materialien!



1. MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – WAS IST NATUR?

- Lege die Hände der Teilnehmer:innen in den Behälter mit den Naturmaterialien.
- Sage ihm/ihr mit einem Wort, was er/sie berührt: "Du kannst Erde fühlen oder du hast einen Stein in deiner Hand."
- Bei verbalen Teilnehmer:innen - nachdem er/sie das Material berührt hat, frage ihn/sie: "Was ist in deiner Hand?"
- Bei nonverbalen Teilnehmer:innen – frage die Teilnehmer:innen: "Berühre den Stein oder berühre den Boden."
- Wenn die Antworten richtig sind, wissen wir, dass die Teilnehmer:innen den Unterschied zwischen den Materialien verstehen und erkennen.



2. MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – WAS IST RECYCLING MATERIAL?

- Lege die Hände der Teilnehmer:innen in den Behälter mit dem Recyclingmaterial.
- Sage ihm/ihr in einem Wort, was er/sie berührt: "Du kannst Glas fühlen oder du hast ein Stück Papier in den Händen."
- Bei verbalen Teilnehmer:innen - nachdem er/sie das Material berührt hat, frage ihn/sie: "Was ist in deiner Hand?"
- Bei nonverbalen Teilnehmer:innen – frage ihn/sie: "Berühre das Papier, berühre das Glas oder gib mir das Plastik."
- Wenn die Antworten richtig sind, wissen wir, dass die Teilnehmer:innen den Unterschied zwischen den Materialien verstehen und erkennen.



3. MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – WAS NICHT ZUR NATUR GEHÖRT

- Lege die Hände der Teilnehmer:innen in den Behälter mit den gemischten Materialien.
- Sage ihm/ihr in einem Wort, was er/sie berührt: "Du kannst Glas fühlen, du hast einen Stein in der Hand, oder du kannst Erde fühlen."
- Bei verbalen Teilnehmer:innen - nachdem er/sie das Material berührt hat, frage ihn/sie: "Was ist in deiner Hand?"

- Bei nicht-verbalen Teilnehmer:innen - frage die Teilnehmer:innen: "Berühre die Erde, berühre das Glas, gib mir das Plastik oder gib mir das Blatt."
- Wenn die Antworten richtig sind, wissen wir, dass die Teilnehmer:innen den Unterschied zwischen den Materialien verstehen und erkennen.

4. MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – RECYCLING MIT 3 GEGENSTÄNDEN

- Bereite 3 verschiedene Behälter mit 3 verschiedenen wiederverwertbaren Materialien vor.
- Markiere die farbigen Behälter, die für das Recycling bestimmt sind, mit einem Bild oder einem echten Material.
- Verteile die Materialien an die Teilnehmer:innen.
- Bitte die Teilnehmer:innen, das Papier zu nehmen und es in den Behälter zu werfen, der mit einem Bild oder echtem Papier markiert ist. Teilnehmer:innen, die die Farben kennen, werden gebeten, das Papier in den blauen Behälter zu werfen
- Wiederhole diesen Schritt für Glas und Plastik.



5. MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – RECYCLING MIT MEHREREN OBJEKTEN

- Bereite einen Behälter mit vielen wiederverwertbaren Materialien und Recyclingbehältern vor.
- Bitte die Teilnehmer:innen, das Material aus dem Behälter zu nehmen, es zu benennen und dem richtigen Recyclingbehälter zuzuordnen.



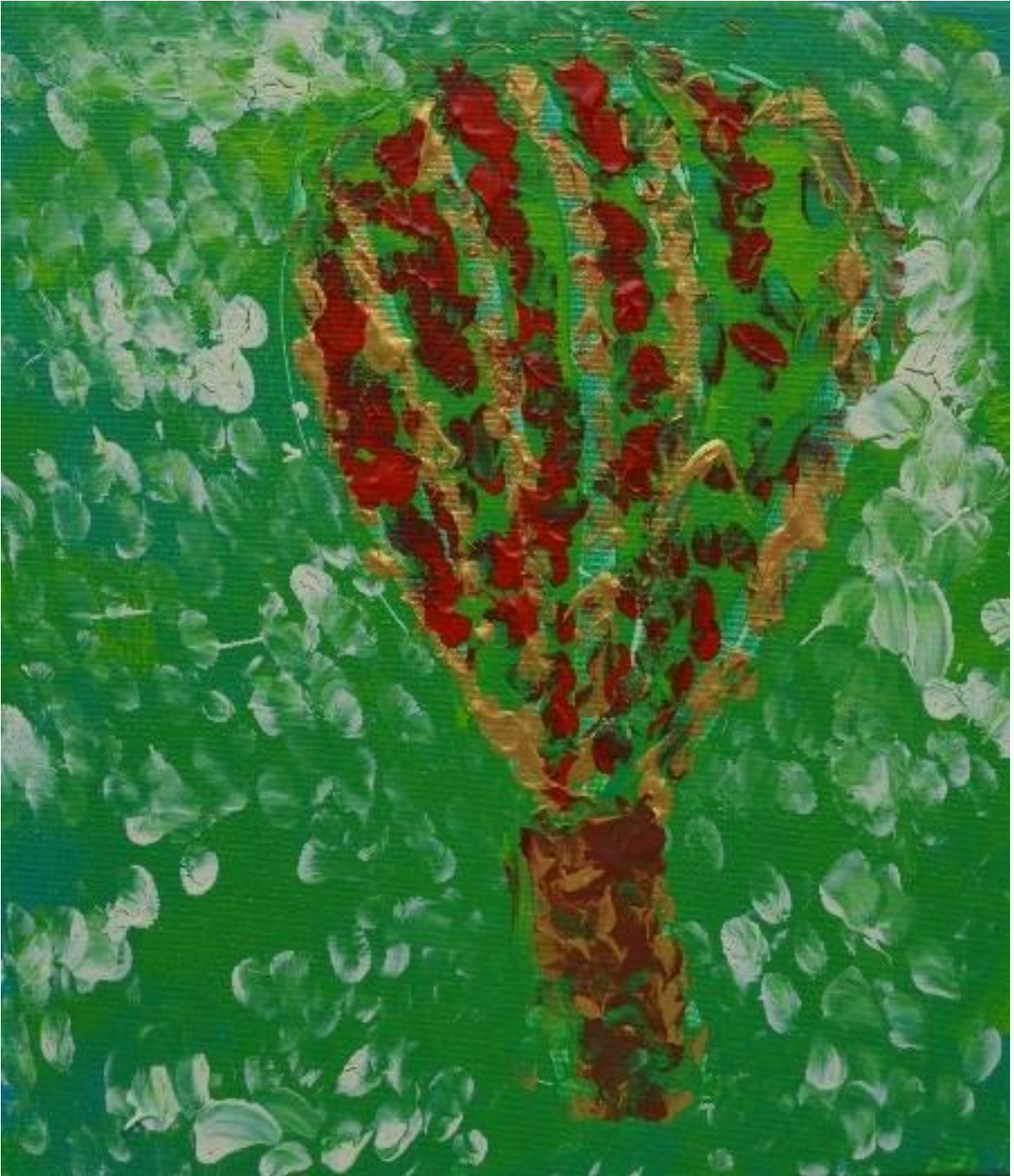


6. MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT – RECYCLING MIT MEHREREN OBJEKTEN

- Bereite einen Behälter mit Erde und wiederverwertbaren Materialien sowie Recyclingbehälter vor.
- Bitte die Teilnehmer:innen, das recycelbare Material aus dem Behälter zu nehmen, es zu benennen und richtig zu sortieren.
- Bitte die Teilnehmer:innen, natürliche Materialien anzufassen und zu benennen.
- Erklären den Teilnehmer:innen, dass Plastik, Papier und Glas nicht Teil der Natur sind, weshalb wir sie in spezielle Behälter geben müssen – recycle mit den Teilnehmer:innen jeden Tag.
- Als Alternative zu dieser Aktivität können die Teilnehmer:innen hinausgehen und in den benachbarten Parks oder den nahegelegenen Wäldern bei der Säuberung helfen.
- Tägliches Üben ist der beste Weg, um zu verstehen, zu lernen und unabhängig zu werden, was zur Inklusion führt.

DANACH

- Ihr könnt versuchen, eine breitere Palette von Materialien zu recyceln, z. B. Metall, Biomasse, Elektronik oder Öl.
- Ihr könnt mit den Teilnehmer:innen nach draußen gehen und Müllsammler:innen beim Sammeln von Abfällen zusehen oder sogar einen Ausflug zu einem örtlichen Abfall-/Recyclingzentrum machen.



**"Die Vergangenheit kann nicht geändert werden.
Die Zukunft liegt noch in deiner Macht."
- Unbekannt**

ART BOOK

KLIMA & MOBILITÄT

Fast täglich bewegen wir uns von einem Ort zum anderen. Wir bevorzugen bequeme und schnelle Verkehrsmittel, auch wenn sie weniger wirtschaftlich und umweltfreundlich sind. Straßen, auf denen sich viele Autos mit nur einer Person befinden, verlangsamen den Verkehr für alle und tragen zur Luftverschmutzung und zur Überhitzung der Umwelt bei.

Der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad oder auf öffentliche Verkehrsmittel ist eine einfache und sehr wirksame Möglichkeit, die Emissionen massiv zu reduzieren. Vor allem Straßenbahnen, Züge oder Elektro- und Wasserstoffbusse leisten einen sehr effektiven Beitrag zum Klimaschutz.

Auch bei der Anreise mit dem Auto gibt es Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren. Zum Beispiel können Fahrgemeinschaften gebildet werden (Ride-Sharing/Carpooling). Es gibt viele Tools/Apps oder Gruppen in den sozialen Medien, mit denen man Fahrgemeinschaften organisieren kann.

Manche Menschen, z.B. Rollstuhlfahrer:innen, haben nur eingeschränkte Reisemöglichkeiten. Dies sollte jedoch kein Grund sein, nicht überall hinzufahren. Wir müssen der Gesellschaft zeigen, dass wir mehr barrierefreie öffentliche Verkehrsmittel und auch rollstuhlgerechte Gehsteige brauchen!

Manche Menschen wollen umweltfreundliche Verkehrsmittel benutzen, doch die meisten Städte sind nicht darauf vorbereitet. Oft haben Straßenbahnen Treppen, es gibt riesige Lücken zwischen Bussteigen und Bussen, und die Aufzüge zu den Zügen sind entweder außer Betrieb oder die Leute wissen nicht, wie man sie benutzt. In vielen Städten ist es schwierig, sich mit einem Rollstuhl fortzubewegen. Die Gehwege sind uneben (Löcher, Schotter, Baustellen usw.) und es gibt große Höhenunterschiede zwischen Gehsteigen, Kreuzungen und Straßen.

Es gibt einen weiteren Grund, warum wir versuchen, nachhaltige und umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten zu finden.

Mobilität ist wichtig für unsere körperliche und geistige Gesundheit. Sanfte Mobilität, insbesondere das Zufußgehen, die Nutzung eines Rollstuhls oder das Radfahren, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Sie ermöglichen es uns, unser Tempo zu verlangsamen, unseren Körper zu bewegen und uns dem Sonnenlicht sowie der frischen Luft auszusetzen, was wiederum unsere Stimmung heben kann.

KLIMAWANDEL & MOBILITÄT

EINFACHE SPRACHE

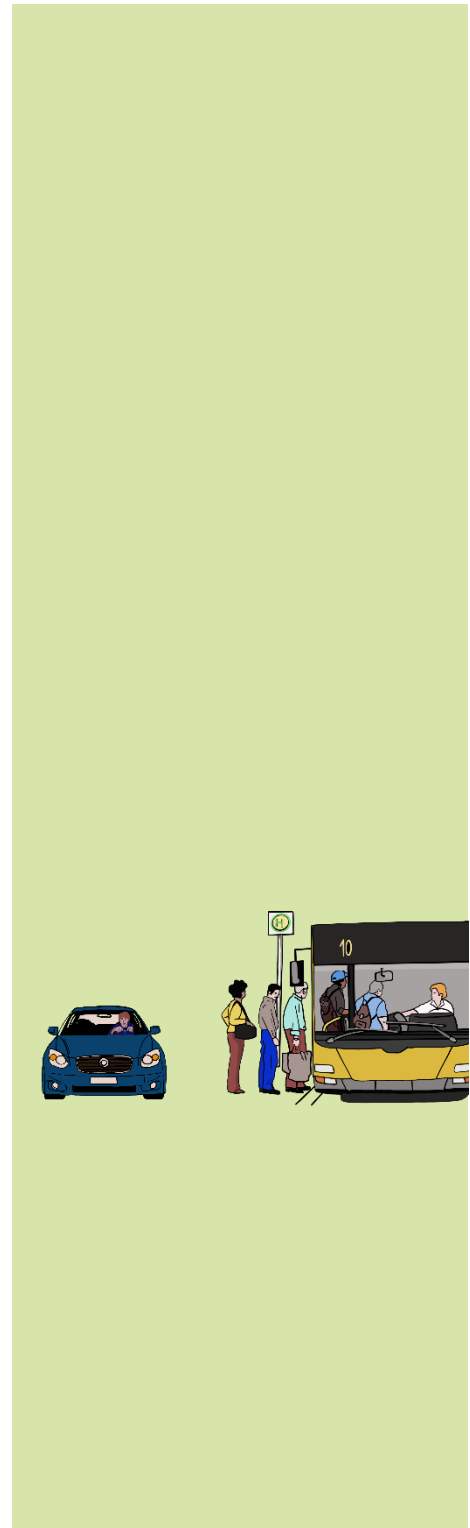
Wir bewegen uns fast täglich von Ort zu Ort. Meistens mögen wir Verkehrsmittel, die bequem und schnell sind. Autos und Flugzeuge erzeugen viele Emissionen, das sind Treibhaus-Gase, die den Klima-Wandel verursachen.

Die Straßen sind voller Autos, oft mit nur einer Person darin. Das macht den Verkehr für alle langsamer und sorgt für mehr Umwelt-Verschmutzung. Das beeinflusst unseren Planeten negativ.

Der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr ist eine wirksame Möglichkeit, Treibhaus-Gase zu verringern.

Straßenbahnen, U-Bahnen oder Busse sind gute Möglichkeiten, das Klima zu schützen.

Das Mitnehmen von zusätzlichen Personen



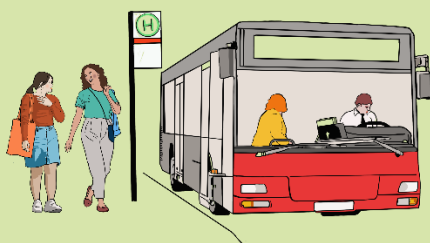


im Auto kann die Treibhaus-Gase verringern.
Fahr-Gemeinschaften lassen sich oft über soziale Medien organisieren.

Manche Menschen können nicht einfach Reisen,
Öffentliche Verkehrsmittel sind oft nicht für Rollstühle geeignet.
Deshalb brauchen wir mehr barrierefreie öffentliche Verkehrsmittel.
Manche Menschen wollen gerne umweltfreundliche Verkehrsmittel nutzen, aber die Städte sind dafür nicht immer bereit.

Zum Beispiel:

- Straßen und Gehwege sind nicht für Rollstühle geeignet.
- Löcher und Höhen-Unterschiede können vorhanden sein.
- Straßenbahnen haben Treppen.
- Es gibt Lücken zwischen Bussteigen und Bussen.
- Die Aufzüge sind oft außer Betrieb.



Gesundheit und Wohlbefinden sind weitere Gründe, einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Verkehr zu nutzen.

Aktivitäten wie Gehen, Rollstuhlfahren oder Radfahren, können das Wohlbefinden verbessern und erhalten. Sie ermöglichen es uns, uns zu bewegen und die Sonne sowie frische Luft zu genießen.

TOOLBOX

Die multisensorische Tool Box bietet sinnesorientierte Bildungsaktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Beim multisensorischen Lernen werden die Sinne eingesetzt, um ein bestimmtes Thema besser zu verstehen.

Es gibt fünf Arten des sensorischen Lernens:

- Auditiv – Lernen durch Klänge, Hören und Zuhören.
- Visuell – Lernen durch Sehen und Beobachten.
- Taktil – Lernen durch den Einsatz des Tastsinns.
- Kinästhetisch – Lernen durch Körperbewegung oder körperliche Aktivität (dies nutzt dem propriozeptiven und vestibulären Sinn).
- Geschmacks- und Geruchssinn – Lernen durch Schmecken und Riechen.

Multisensorisches Lernen sollte mindestens zwei dieser verschiedenen Lernstile beinhalten, kann aber auch mehr umfassen. Die Teilnehmer:innen müssen sich nicht nur auf das Lesen oder Hören verlassen, sondern haben viel mehr Möglichkeiten, den Lernstoff besser zu verstehen und zu behalten. Diese Art des Lernens ist inklusiv und eignet sich unter anderem auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder ADHS, Legasthenie und Autismus. Die Moderator:innen und Trainer:innen können auch stärker auf die bevorzugten sensorischen Lernstile der Teilnehmer:innen eingehen, um schwierige und wichtige Themen zu erklären.

Im Allgemeinen gefällt den Teilnehmer:innen diese Art des Lernens. Es ist kreativer, unterhaltsamer, interessanter und interaktiver, wodurch das Lernen effektiver ist.

AKTIVITÄT: MOBILITÄT

ZEITRAHMEN: 30-60 MINUTEN

SKILL LEVEL: EINFACH 

IDEE UND ZIELE DER AKTIVITÄT:

Bei dieser multisensorischen Aktivität arbeiten die Teilnehmer:innen mit Bildern und Modellen verschiedener Verkehrsmittel und versuchen, diese mit Bildern von sauberen oder verschmutzten Umgebungen zu verbinden.

Diese Aktivität hilft dabei, unseren Planeten zu retten, indem umweltfreundlichere Verkehrsmittel verwendet werden.

Ziel ist es, zu verstehen, dass einige Verkehrsmittel umweltfreundlicher sind, als andere, und sich zu bemühen, das beste Verkehrsmittel für unser tägliches Leben zu finden.

NOTWENDIGE RESSOURCEN:

- Bilder von Verkehrsmitteln (es ist gut, Bilder von Fahrzeugen aus dem eigenen Land zu verwenden, die die Teilnehmer:innen kennen), zum Beispiel Zug, Auto, Flugzeug, Bus, Straßenbahn, Rollstuhl, Motorrad, Fahrrad oder Boot
- Bilder der Umgebung
 - sauber
 - verschmutzt
- Geräusche von Verkehrsmitteln <https://pixabay.com/sk/sound-effects/>
 - Kerzen und Streichhölzer
 - gut duftende Blumen
 - ätherische Öle





- Modelle oder Spielzeuge mit Emissionen oder



- Modelle oder Spielzeuge ohne Emissionen

WÄHREND DER AKTIVITÄT

Auditives Lernen - Wir spielen oder machen Geräusche für alle Fahrzeuge auf den Bildern.

Visuelles Lernen - Wir verwenden Bilder und/oder Modelle von verschiedenen Fahrzeugtypen.

Taktiler Lernen - Wir können Modelle von Fahrzeugen anfassen.

Olfaktorischer Lernen - Wir können Streichhölzer und Kerzen riechen, während wir Bilder von Fahrzeugen mit vielen Emissionen zeigen.

Wir können Blumen oder ätherische Öle verwenden, die mit Bildern von umweltfreundlichen Fahrzeugen kombiniert werden.

- Sei vorsichtig, wenn du mit Teilnehmer:innen arbeitest, die unerwartete Bewegungen machen!

MULTISENSORISCHE AKTIVITÄT

VOR DER AKTIVITÄT

Bereite Streichhölzer, Kerzen, Blumen, ätherische Öle und Fahrzeugmodelle vor. Drucke große Bilder von Fahrzeugen und der Natur aus. Lade Fahrzeuggeräusche auf deinen Computer oder dein Handy herunter. Auf dieser Website kannst du Geräusche von Fahrzeugen abspielen oder herunterladen: <https://pixabay.com/sk/sound-effects/>.

WÄHREND DER AKTIVITÄT:

1. Arten von Verkehrsmitteln und ihre Geräusche

Zeige den Teilnehmer:innen große Bilder von Fahrzeugen und frage sie, ob sie diese kennen und benennen können. Wenn nicht, hilf ihnen dabei.

Zeige Modelle von Fahrzeugen, lasse die Teilnehmer:innen sie anfassen und benennen.

Spielerische Geräusche von Fahrzeugen ab und lasse die Teilnehmer:innen diese benennen oder Bilder von Fahrzeugen auswählen, die diese Geräusche machen.

2. Wie reist ihr?

- Frage die Teilnehmer:innen, wie sie normalerweise von Ort zu Ort reisen. Lass sie Fahrzeuge zeigen, die sie für diesen Transport benutzen.
- Verwende zuerst Orte, von denen du weißt, dass sie sie öfters besuchen.
Zum Beispiel: „Wie reist ihr, wenn ihr eure Großeltern besucht? ...wenn du einkaufen gehst? ... wenn du ins Kino gehst/ in das Museum gehst/ in eine andere Stadt fährst/ einen Urlaub am Meer machst?“

3. Saubere Natur und Umweltverschmutzung

- Zeige den Teilnehmer:innen Bilder von Umweltverschmutzung und zünde eine Kerze an, die raucht – so sieht es aus und riecht es, wenn wir Fahrzeuge mit höheren Emissionen benutzen.
- Zeige den Teilnehmer:innen dann Bilder von einer sauberen Natur und lasse sie an Blumen oder ätherischen Ölen riechen – Unsere Natur kann sauber sein, wenn wir Fahrzeuge mit weniger Emissionen benutzen.

4. Umweltfreundliche Fahrzeuge

- Kombiniere Bilder von umweltfreundlichen Fahrzeugen mit Bildern von sauberen Umgebungen und dem Geruch von Blumen/Ölen, damit die Teilnehmer:innen verstehen, welche Fahrzeuge gut für die Umwelt sind.
- Kombiniere Bilder oder Modelle von Fahrzeugen mit hohen Emissionen und Bilder von verschmutzten Umgebungen mit dem Geruch von Kerzenrauch, damit die Teilnehmer:innen verstehen, welche Fahrzeuge schlecht für die Umwelt sind.



5. Wie können wir besser reisen?

- Frage die Teilnehmer:innen, welche Fahrzeuge sie benutzen sollten, um unseren Planeten zu schützen.

NACH DER AKTIVITÄT:

Wenn du die Möglichkeit hast, mit den Teilnehmer:innen zu reisen, vergiss nicht, ihnen mitzuteilen, wie du reisen wirst und warum du dieses bestimmte Verkehrsmittel gewählt hast. Zum Beispiel: "Jetzt gehen wir zu Fuß zum Laden, weil er in der Nähe ist, aber dann nehmen wir die Straßenbahn, um deine/n Freund:in zu besuchen, weil er/sie weiter weg wohnt." Die Straßenbahn ist in diesem Fall ein umweltfreundliches Verkehrsmittel.

Wenn diese Aktivität für die Teilnehmer:innen einfach war und sie ein besseres Verständnis haben, kannst du einen Schritt weiter gehen. Erkläre ihnen, dass Autos und Busse ungefähr die gleiche Menge an Emissionen haben. Ein Bus transportiert jedoch viel mehr Menschen und ist daher umweltfreundlicher.

QUELLEN

MODUL ERNÄHRUNG

KLIMA UND ERNÄHRUNG

Bilder

- Kunstwerke und alle Fotos wurden von Katarina Ivančíková in Zusammenarbeit mit Freiwilligen angefertigt oder stammen aus dem Archiv des Centrum sociálnych služieb Sibírka.

MODUL KONSUM

KLIMA UND KONSUM

- <https://www.europarl.europa.eu/news/en/headlines/society/20180328STO00751/waste-management-in-the-eu-infographic-with-facts-and-figures>
- <https://www.eureporter.co/environment/2021/09/01/which-european-countries-recycle-the-most/>
- <https://www.eea.europa.eu/en/topics/in-depth/waste-and-recycling>
- <https://www.statista.com/topics/9617/recycling-in-europe/#topicOverview>
- <https://lessismore.org/materials/28-why-recycle/>
- https://environment.ec.europa.eu/topics/waste-and-recycling_en

Bilder:

- Kunstwerke und alle Fotos wurden von Katarina Ivančíková angefertigt

MODUL MOBILITÄT

KLIMA UND MOBILITÄT

Bilder

- *Art Book Kunstwerke: Katarina Ivančíková mit Freiwilligen*
- Eine Welt: Markus Spiske, <https://www.pexels.com/de-de/foto/erde-blau-banner-schild-3039036/>
- Blumen: Suzy Hazelwood Nahaufnahmefoto Der Kamille · Kostenloses Stock-Foto (pexels.com)
- Umweltverschmutzung: Elektrische Türme Während Der Goldenen Stunde · Kostenloses Stock-Foto (pexels.com)
- Kerzen: Nubia Navarro Rot Beleuchtete Kerze · Kostenloses Stock-Foto (pexels.com)
- Blumen: Kristina Paukshtite: Selective Focus Photography of Pink Rose Flower · Free Stock Photo (pexels.com)
- Öle: Marefe Zwei Gelbe Sonnenblumen mit Klarer Glasflasche mit Korkdeckel, Kostenloses Stock-Foto (pexels.com)
- Fahrzeuge mit Emissionen: [Bild von kues1](https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/bunten-autos-spielzeug_1012347.htm) auf Freepik

- Fahrzeuge ohne Emissionen: photo by Katarina Ivančíková
- Bus vs. Auto: Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW): rvbw.ch

MODUL BIODIVERSITÄT

KLIMA UND BIODIVERSITÄT

Bilder

- Art Book and Kunstwerke und alle Fotos wurden Katarina Ivančíková mit Freiwilligen gemacht.